



AUS DEM INHALT

Ebersbach: Bangen bei Oerlikon geht weiter Seite 19

Landkreis steigt in Schulsozialarbeit ein Seite 19

Schwierige Suche nach Kandidaten für Wahlen Seite 24



140 Milchbauern machen ihrem Ärger Luft Seite 18

Rockröhre Bonnie Tyler kommt zur Gartenschau Seite 25

Frisch Auf heute als Favorit nach Dormagen Seite 16

NACHRICHTEN

Finanzkrise im Blick

Göppingen. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, analysiert in einem Vortrag der Reihe „Wege in die Zukunft“ von Volkshochschule und NWZ die Ursachen der Finanzkrise und zeigt zusammen mit dem Göppinger Kreis-sparkassenchef Jürgen Hulse auf, wel-



Sparkassen-Präsident Peter Schneider analysiert die Situation der Finanzmärkte.

che Lehren aus dem Desaster an den Finanzmärkten zu ziehen sind und wie die Menschen verloren gegangene Vertrauen in das Finanzsystem zu rückegewinnen können. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 17. März, 19 Uhr, in der Stadthalle Göppingen statt. Tickets gibt es an der Abendkasse.

Agentur hilft Frauen

Kreis Göppingen. Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance – auch nicht bei einer Bewerbung. Deshalb soll bei der nächsten Informationsveranstaltung im Rahmen der Biz & Donna-Reihe der Agentur für Arbeit am Dienstag, 17. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Sitzungssaal der Agentur für Arbeit, Raum 107, folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Bewerbung macht neugierig? Welche Unterlagen gehören zu (meiner) Bewerbung? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Eine Expertin informiert, welche Regeln heute gelten, wie eine Frau das notwendige Selbstbewusstsein findet und wie beispielsweise auch Kenntnisse und Erfahrungen aus der Familienarbeit im Lebenslauf Platz finden.

Zirkus Carl Busch kommt

Göppingen. Der Zirkus Carl Busch gastiert vom 8. bis 13. April auf dem Driehäcker-König-Platz im Göppinger Stauferspark. Bei dem von der NWZ präsentierten Gastspiel zeigt Carmen Zander in dem 2000-Sitzplätze-Zelt ihre Königstiger. Zirkus Carl Busch wurde 1891 von dem Gewichtheber Carl Busch gegründet. Heute führen Alfons, Marion, Manuel und Natassa Wille-Busch das Unternehmen. Sie setzen zusammen mit 120 Mitarbeitern auf einen modernen, jugendlichen Zirkus, ohne dabei die Traditionen zu vergessen. Der Zirkus reist mit rund 100 Tieren sowie 80 Fahrzeugen an. In der Manege werden neben den Tigern auch Elefanten und Pferde gezeigt. Außerdem begeistern Jongleure, Rollschuhkroakaten, Clowns, Trapez- und Trampolinkünstler sowie Drahtseiltaristen das Publikum.

Entsetzen über Winnenden

Göppinger Schüler sind erschüttert – „Was, wenn sowas bei uns passiert?“

Einen Tag nach dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen ist die Bestürzung an den Göppinger Schulen groß. „Man ist erstmal schockiert, weil es so nahe ist“, sagt ein Abiturient des Mörike-Gymnasiums.

BODO STRAUB  
BENEDIKT WIEDEMANN

Göppingen. „Ich bin einfach nur traurig. Das ist doch psychisch krank. Wie kann man nur so dumm sein? So ein Amoklauf, das bringt doch nichts.“ Der elfjährige Tahzin Ashraf von der Albert-Schweitzer-Schule versteht die Welt nicht mehr und spricht aus, was viele der Göppinger Schüler am Tag nach dem Amoklauf von Winnenden denken. Die Schüler der Klasse 5c an der Grund- und Hauptschule haben gestern gleich zweimal mit dem jeweiligen Lehrer über die tragischen Ereignisse gesprochen. Als sie von den Ereignissen erfuhren, waren die meisten geschockt. „Ich habe schon Angst gehabt, als meine Mutter mir das erzählt hat“, gibt Christian Pudles unumwunden zu. Der 14-Jährige „konnte kaum schlafen. Was, wenn bei uns sowas passiert?“ „Uns wurde gesagt, was wir tun sollen, wenn so etwas passiert“, erzählt Mert Karhan. Der 13-Jährige,

„Es hätte auch Leute treffen können, die man kennt“

der von der Tat aus dem Internet erfahren hat, erklärt: „Wir sollen dann die Türen zuschließen. Wenn der Täter aber schon da ist und keine Waffe hat, sollen wir versuchen, ihn zu beruhigen, und wenn er eine Waffe hat, kann man eh nichts machen.“

An der Göppinger Umland-Realschule sitzt der Schock ebenfalls tief. „Die Stimmung ist sehr bedrückt. Natürlich gehen sofort die Fragen los: Warum? Kann so etwas bei uns auch passieren?“ sagt Konrektor Patrick Sührck. Auch hier haben die Lehrer die Ereignisse des Vortages gemeinsam mit den einzelnen Klassen aufgearbeitet, für den heutigen Freitag plant die Schule morgens eine kleine Gedenkfeier in St. Maria.

Nicht nur die Schüler, auch die Lehrer sind bestürzt. „Unter den Opfern waren ja auch Lehrer, und viele der Kollegen kennen auch jemanden, der an den Ereignissen gestern beteiligt war – ob als Lehrer oder als Polizist“, sagt Sührck. Ein Gefühl der Machtlosigkeit mache sich



Deutschlandfahne mit Trauerflor vor der Göppinger Umland-Realschule. Nach dem Amoklauf in Winnenden hingen die Fahnen gestern bundesweit vor öffentlichen Einrichtungen auf halbmast.

breit. „Selbstverständlich haben wir auch einen Krisenplan für solchen Fall, damit wir alle wissen, was zu tun ist“, sagt der Konrektor.

Vorbeugend könne man „nur beobachten und hören“. „Wir sagen auch den Schülern immer, wenn ihnen etwas auffällt, sollen sie sich sofort an die Schulleitung wenden.“ Gerade erst gingen an der Schule die Projektwochen zum Thema „Gewaltprävention“ zu Ende. „Wir arbeiten also auch in dieser Richtung, gemeinsam mit der Polizei.“

Auch die Schüler vom Mörike-Gymnasium sind von dem Drama in Winnenden und Wendlingen erschüttert. „Normalerweise kommt sowas doch nur in den USA vor. Winnenden ist gerade mal eine halbe Stunde Autofahrt von hier entfernt“, sagt Nina Maichl aus der Klasse 6d.

Der 20-Jährige Thilo Berchtold sieht das ähnlich: „Man ist erstmal schockiert, weil es so nahe ist. Es hätte auch Leute treffen können, die man kennt.“

Felix Gerster hat den Einsatz live miterlebt – auf dem Heimweg seien Polizeiautos mit Hundestaffeln an ihm vorbei gefahren – erst im Nachhinein wurde ihm das bewusst. Der 19-Jährige sieht die Hilflosigkeit der Betroffenen: „Man kann sich nicht darauf vorbereiten und wenn es soweit ist, kann man sich nicht weh-

ren. Ich bin mehr wütend als schockiert.“ Die beiden Schüler der Jahrgangsstufe 13 sind sich einig, dass nicht die Gesetze das Problem sind, sondern vielmehr die Psyche der Täter. Alle Schüler des Mörike-Gymnasiums sind sich aber einig: Solch eine unmenschliche Tat ist durch nichts zu rechtfertigen.

OB Till: Betroffenheit und Trauer in Göppingen

„In tiefer Betroffenheit zeigen wir namens der Stadt Göppingen unsere Trauer über die Opfer von Winnenden und Wendlingen, die sinnlos ihr Leben lassen mussten“, sagte Oberbürgermeister Guido Till gestern zu Beginn der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses des Gemeinderates. „Wir zeigen unsere Anteilnahme mit den Angehörigen, den Eltern, den Lehrern, aber auch der Bevölkerung von Winnenden und Wendlingen“, fuhr der OB fort und wünschte

„den verletzten Schülern, Lehrern und Polizeibeamten eine rasche Genesung“ sowie allen Betroffenen der Bluttat eine Aufarbeitung der Ereignisse ohne bleibende Schäden. „Wir zollen Respekt für den selbstlosen Einsatz der Polizeibeamten, der Rettungskräfte, der Lehrer und Notfallsorgane.“ Göppingen als Schulstadt mit allen Schultypen sei „umso betroffen, wenn ein solches Massaker bei unseren Nachbarn im Remstal stattfindet. Wir gedenken der Opfer.“

Frisch Auf feilt am Wahrzeichen

Blaumann und Helm statt Trikot und Turnschuhe: Sechs Frisch-Auf-Profis haben jetzt an der neuen Licht-Stele für die EVWS-Arena gefeilt. Erinnerungen an Ferienjobs in der Werkstatt wurden wach.

SUSANN SCHÖNFELDER

Göppingen/Eislingen. Dass Jali Garcia gerade so in seinen engen Blaumann passte, störte zumindest die weiblichen Mitarbeiter der Firma Stahlbau Nägels kein bisschen. Ein Grinsen konnten sich die Mannschaftskollegen des Rückraumspielers jedoch nicht verkneifen – auch wenn die Handball-Profis von Frisch Auf mit orangefarbenem Helm und Schutzbrille alle miteinander feindselig anders aussahen. Doch Ordnung und Sicherheit mussten sein, als die Spieler jetzt beim langjährigen Sponsor Stahlbau Nägels vorbeischauten und buchstäblich mitfeilten an der Licht-Stele, dem neuen Wahrzeichen für die Göppinger EVWS-Arena. Die bedeutendsten Geldgeber des Vereins werden auf der vom Schwäbisch Gmünder Lichtkünstler Walter Giers entwickelten Stele verewigt, deren absoluter Hingucker ein scheinbar sich bewegender Ball ist. Der gewaltige Scheinwerfer, der das diagonal aufgestellte Wahrzeichen durchleuchtet, soll von Juni an



Die Frisch-Auf-Spieler legten vor den Augen von Firmenchef Hubert Nägels (Mitte) und Künstler Walter Giers (rechts) an der Stele Hand an. Foto: Giacinto Carlucci

300 Meter in den Göppinger Nachmittagsstrahlen.

Jaliesky Garcia, Dragos „Dodo“ Oprea, Enid Tahirovic, Michael Thiede, Tim Kneule und Manuel Späth hatten sich freiwillig gemeldet, um an der zwölf Meter langen Stahltraverse, die bei Stahlbau Nägels gefertigt wird, Hand anzulegen. Es flogen Späne, es wurde geschweiß, gestrichen und geschliffen – immer diszipliniert und mit dem nötigen Respekt vor den Maschinen. Bei Kreisläufer Manuel Späth wurden Erinnerungen wach: „Ich habe früher mal längere Zeit als Ferienjobber in einer Firma gearbeitet.“ Der Blaumann war ihm also nicht völlig fremd – und passte denn auch wie angegossen.

Die Aktion soll eine Art Aufbruchstimmung erzeugen, sagt Andreas Schweickert, bei Frisch Auf Göppingen noch bis Juli für den Bereich Sponsoring und die Hallenerweiterung zuständig: „Wir wollen zeigen: Das ist unser gemeinsames Ding. Und wir sind auf der Zielgeraden.“ Zudem sollen Kunst und Sport zusammenfinden: Die Stole hilft, den Eigenanteil am Umbau der Hohenstaufenhalle zu finanzieren, die Spieler helfen mit, und Multitalent Walter Giers schaut mittlerweile Handball im Fernsehen: „Ich habe mich über den Sieg gegen Lemgo gefreut, denn dann weiß ich, dass die Spieler gut gelaut sind“, meinte der Künstler mit einem verschmitzten Lächeln.

Tipp der Woche Anzeig

Das Kinderbuch der „Guten Taten“ Willi + Starke 12,95 € erhältlich bei der NWZ Geschäftsstelle: NWZ Göppingen, Rosenstraße 24, 73033 Göppingen sowie bei der Buchhandlung Herwig 73033 Göppingen zu Gunsten der NWZ-Aktion Gute Taten

Freier Eintritt für Kinder bei Stauferschau

Göppingen. Beim Mittelaltermarkt vom 21. bis 24. Mai im Göppinger Stauferspark haben Kindergruppen in diesem Jahr freien Eintritt. Das kündigten die Veranstalter jetzt an. „Die Kinder sind jedes Jahr total begeistert“, sagen Karl Göbel und Rein-

Anzeig

Einladung zum Vortrag: Finanzieren und Bezahlen. → Finanzierung & Belastung → Öffentliche Mittel → Schutz vor Risiken. Dienstag, 17. März, 19 Uhr, Göppingen, Eintritt frei. Anmeldung: 0 180 2/24 16 24 6 Cent aus dem Festnetz der Telekom, Mobil ggf. abweichen. Kreissparkasse Göppingen. hard Segatz, Kindergruppen mit ihren Begleitpersonen aus Baden-Württemberg können die Schau am Freitag nach Himmelfahrt kostenlos besuchen. Anmeldung: kinder@stauferspectacle.de

Malteser in Winnenden im Einsatz

Göppinger richten Behandlungsplatz für Trauernde ein

Göppingen/Winnenden. Auch Einsatzkräfte der Malteser aus Göppingen waren am Mittwoch im Einsatz, um die Verletzten und Betroffenen des Amoklaufes in Winnenden notfallmedizinisch zu versorgen und psychosoziale Unterstützung zu leisten. Seit gestern stehen die Malteser für die psychosoziale Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen bereit. Beim Trauergottesdienst am Abend des Unglückstages in der katholischen Pfarrkirche St. Karl Borromäus haben die Malteser aus Göppingen im Gemeindefaal zur Betreuung der Trauernden eingerichtet. Auch die Malteser Einsatzkräfte selbst werden von geschulten Fachleuten der Malteser betreut.

KOMMENTAR • SCHULSOZIALARBEIT

Ein erster Schritt – mehr nicht

Der Jubel der Grünen-Kreisrätin Ulrike Haas über den ersten Meilenstein, den der Kreis mit seinem Einstieg in die Schulsozialarbeit gesetzt habe, ist gut zu verstehen. Seit Jahren wird gefordert, die Schulsozialarbeit zu forcieren, mehr Fachleute dafür einzustellen. Und jetzt endlich ist auch der Kreis bereit, sein Scherflein beizutragen. Doch der Jubel kommt verfrüht. Noch ist nämlich gar nichts passiert. Ob der Zuspruch des Kreises – gerade mal ein Sechstel der anfallenden Personalkosten – dazu geeignet ist, dass die Kommunen im Kreis als Schulträger nun neue Sozialarbeiter an ihren Bildungseinrichtungen anstellen werden, erscheint mehr als fraglich. Trotzdem, die Entscheidung des Jugendhilfeausschusses

war überfällig. Sie ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings nur ein erster – mehr nicht. Gefördert ist nun freilich das Land, zuständig für Bildung und Schulen. Das Land ist es nämlich, das den Kommunen als Schulträger immer mehr abverlangt, sie aber finanziell im Regen stehen lässt. Natürlich kann die Schule nicht das reparieren, was schon im Elternhaus schief gelaufen ist, aber sie kann dem die Spitze nehmen. Extreme verhindern. Da könnten Schulsozialarbeiter einen wesentlichen Beitrag leisten. Allein aus diesem Grund sollte das Land, und auch angesichts der aktuellen Geschehnisse, die Schulsozialarbeit fördern. Damit aus dem ersten Schritt mehr wird. KARL-HEINZ STROHMAIER